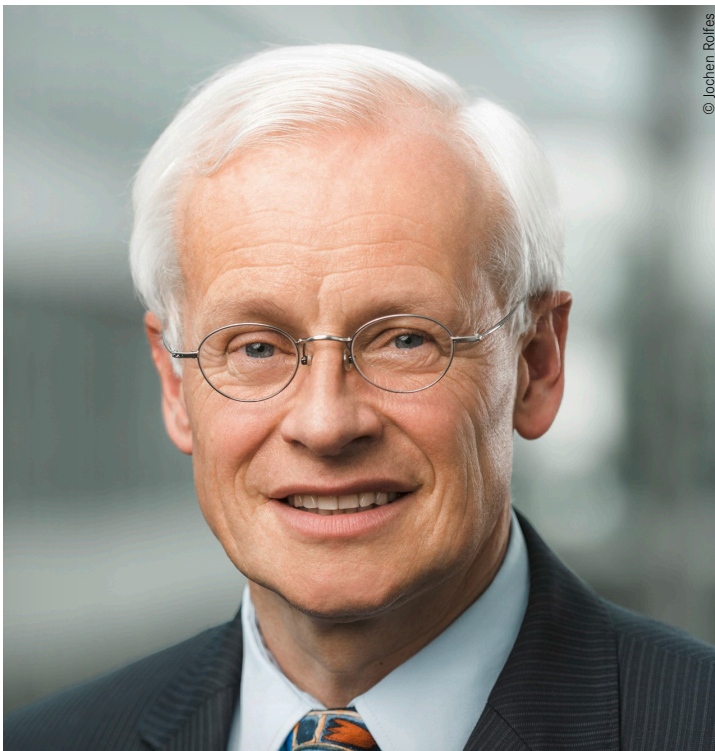


VFB NORDRHEIN-WESTFALEN

Verantwortung übernehmen

Bernd Zimmer



„Ich werde alle mir anvertrauten Geheimnisse auch über den Tod meiner Patientinnen und Patienten hinaus wahren“ ist nicht nur Gelöbnis der Ärzteschaft, vielmehr findet es in vielen Bereichen der Freien Berufe Anwendung und ist zum Teil in der Rechtsordnung fest verankert. Verschwiegenheit ist aber mehr als eine Pflicht, sie ist die Grundlage des Vertrauensverhältnisses zwischen dem Freiberufler und seinem Patienten, Mandanten, Klienten und Kunden.

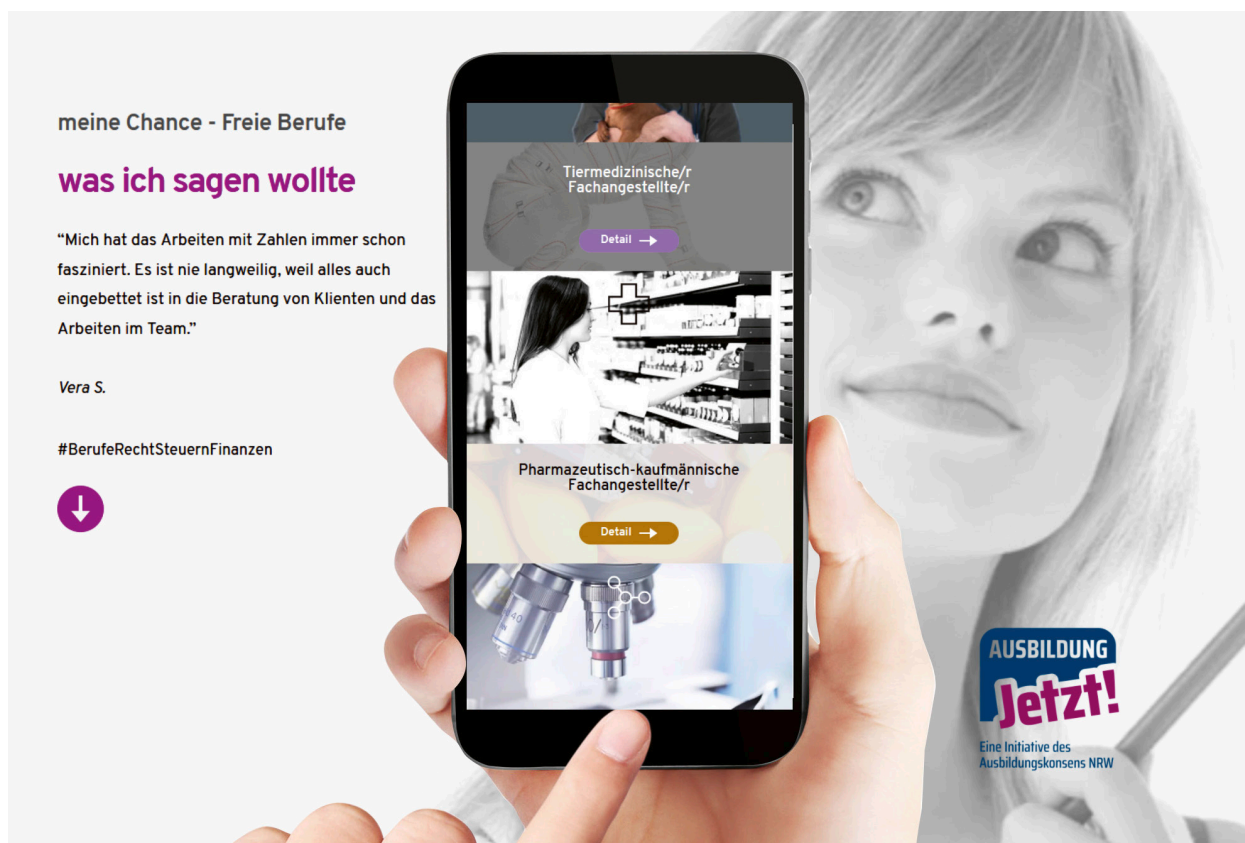
Der Erfolg bei der Erbringung der freiberuflichen Dienstleistung ist eng mit der Fähigkeit verbunden, Vertrauen aufzubauen und dieses Vertrauensverhältnis (häufig ein Vertrauensvorschuss) durch die Qualität der Leistung immer wieder zu bestätigen. Vertrauensverlust führt zwangsläufig zu essenziellen Problemen mit zum Teil existenzbedrohlichen Ausmaßen. Anders als Großkonzerne können wir Freiberufler diesen nicht mit dem Faktor Zeit aussitzen oder durch eine Hochglanzkampagne kompensieren.

Verschwiegenheit sicherzustellen, bedeutet auch, Verantwortung zu übernehmen. Dieser Verantwortung nachzukommen, das eint alle Freiberufler. Der Verband Freier Berufe im Lande Nordrhein-Westfalen hat dies im Dreiklang „Verantwortung, Verlässlichkeit, Vertrauen“ als allumfassende Klammer für die Freien Berufe in Nordrhein-Westfalen definiert. Und genau hierin liegt meines Erachtens das Schöne unserer Berufsstände: Wir sind frei, also tragen wir Verantwortung. Die Gesellschaft verlässt sich auf uns, also müssen wir zuverlässig handeln. Tun wir dies, schenken uns die Menschen ihr Vertrauen – das höchste Gut, welches einem von seinen Mitmenschen entgegengebracht werden kann. Grund genug, mit Freude und Engagement seinen Freien Beruf auszuüben und sich vollen Herzens für die Belange der Freien Berufe starkzumachen.

Bernd Zimmer ist Vorsitzender des Verbands Freier Berufe im Lande Nordrhein-Westfalen (VFB NW).

VFB NORDRHEIN-WESTFALEN

Neue Website für die Ausbildung



Der Verband Freier Berufe im Lande Nordrhein-Westfalen (VFB) startete am 1. November 2020 mit einer neuen Website rund um das Thema „Ausbildung“ in den Freien Berufen in Nordrhein-Westfalen. Bereits seit vielen Jahren engagiert sich der VFB als Mitglied des Arbeitskreises Ausbildungskonsens unter Federführung des nordrhein-westfälischen Arbeitsministers Karl-Josef Laumann. Die als Herausforderung in der Corona-Pandemie gestartete Initiative „Ausbildung Jetzt!“ hat zum Ziel, bis Jahresende möglichst viele Ausbildungsstellen noch für dieses Ausbildungsjahr zu besetzen.

Anlass für den VFB, eine State-of-the-Art-Website aufzusetzen, auf der sich die jungen Menschen einen sie ansprechenden, umfassenden Eindruck über die Ausbildungsmöglichkeiten in den Freien Berufen verschaffen können.

Verlinkungen zu den Stellenangeboten der Mitgliedsorganisationen runden das Angebot ab. „Es ist uns wichtig, eine zielgruppenspezifische Darstellung auf den aktuell gebräuchlichen Geräten bereitzustellen. Auch eine Erweiterbarkeit und die Nutzung sozialer Medien sind möglich“, so der VFB-Vorsitzende Bernd Zimmer. „Wir stellen die Ausbildungsmöglichkeiten für die jungen Menschen bewusst in den Vordergrund – der Verband selbst tritt nur peripher in Erscheinung.“

Für einen Austausch rund um das Projekt steht die Geschäftsstelle des VFB NW gerne zur Verfügung.

 www.freie-berufe-bilden-aus-nrw.de

LFB SCHLESWIG-HOLSTEIN

Beste Auszubildende ausgezeichnet

Gemeinsam mit Udo Philipp, Staatssekretär des Finanzministeriums des Landes Schleswig-Holstein, ehrte der Landesverband der Freien Berufe Schleswig-Holstein (LFB) am 17. September 2020 42 besonders qualifizierte junge Menschen als jahrgangsbeste Auszubildende.

„Sie sind die Jahrgangsbesten“, beglückwünschte LFB-Präsident Lars-Michael Lanbin die Auszubildenden, „Ihre hervorragenden Leistungen zeigen, wie hoch die Qualität der betrieblichen Ausbildung in unseren Freien Berufen ist. Freiberufler nehmen ihre Verantwortung ernst, den dringend nötigen Fachkräftenachwuchs qualifiziert auszubilden, und sind in großem Maße dem Gemeinwohl verpflichtet. Dies grenzt sie von Gewerbetreibenden ab und kennzeichnet ihre besondere Stellung in der Gesellschaft. Sie haben sich entschlossen, ein Teil davon zu sein, und das war eine gute Entscheidung.“

Staatssekretär Udo Philipp gratulierte den besten Auszubildenden im Namen der Landesregierung: „In Zeiten der Corona-Pandemie seine Ziele so konsequent und erfolgreich zu verfolgen, war sicher nicht einfach. Gleichzeitig hat diese Krise Ihre Kreativität und Ihr Durchhaltevermögen noch einmal besonders gefordert und geschult. Sie können stolz auf sich sein. Mit Ihren Qualifikationen sind Sie eine Bereicherung für jeden Betrieb und Schleswig-Holstein braucht gut ausgebildete Fachkräfte, kluge Köpfe und kreative Ideen.“

Die Auszeichnung der Jahrgangsbesten verband Lanbin mit einem Dank an die ausbildenden Praxen, Kanzleien, Büros und Apotheken, an die Berufsschullehrer ebenso wie an die ehrenamtlichen Prüfer. Herausragende Leistungen in den Prüfungen seien ohne erstklassige Ausbildungsqualität in Betrieb und Berufsschulen nicht möglich.

Auszüge aus der Bildergalerie:



Absolventinnen der Ärztekammer Schleswig-Holstein



Absolventinnen und Absolventen der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein

VFB SAARLAND

Austausch mit Wirtschaftsministerin



Am 2. September 2020 trafen sich die Spitzenvertreter der Kammern und Verbände der Freiberufler im Saarland auf Einladung ihrer Dachorganisation, des Verbandes der Freien Berufe des Saarlandes e. V. (VFB), unter Vorsitz von Sanitätsrat Dr. Hans Joachim Lellig (Dritter von rechts) zu einer Gesprächsrunde mit Anke Rehlinger, Ministerin für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr, stellvertretende Ministerpräsidentin sowie SPD-Vorsitzende im Saarland (Mitte).

Gegenstand des Gedankenaustausches waren neben den auf europarechtlichen Vorgaben beruhenden gesetzlichen Eingriffen in das System der Freiberuflichkeit in Deutschland insbesondere Fragen der wirtschaftlichen Entwicklung im Saarland unter den Bedingungen der Corona-Pandemie und ein Ausblick auf die Zeit danach.

Dies vor dem besonderen Hintergrund, dass die Freien Berufe mit ihren Leistungen für ihre Auftraggeber zugleich immer auch im Dienst wichtiger Gemeingüter stehen, wie der Gesundheit, des Rechtsstaates, der Sicherheit, der Sprache und der Kunst: Sie erfüllen damit einen bedeutenden gesellschaftlichen Auftrag – gerade in Corona-Zeiten.

Stützungsmaßnahmen wirken

In der Gesprächsrunde herrschte der Eindruck vor, dass die staatlichen Stützungsmaßnahmen ganz überwiegend ihre beabsichtigte Wirkung erzielen.

Ministerin Rehlinger betonte – nicht zuletzt mit Blick auf die jüngsten Demonstrationen in Berlin – das politische Ziel, Informationsdefizite, gesellschaftliche Sprachlosigkeit und die Entwicklung diffuser Unzufriedenheit zu vermeiden. Dies könne nur durch ständige und aktuelle Information gelingen, wofür die Kammern und Verbände der Freien Berufe ihre volle Unterstützung zusagten.

„Globalisierung, Digitalisierung, Dekarbonisierung“: Das waren, so Ministerin Rehlinger, schon vor der Corona-Krise die weltweiten Megatrends, welche die saarländische Wirtschaft in einer Gleichzeitigkeit und Heftigkeit herausforderten wie kaum ein anderes deutsches Bundesland. Sie werden auch nach Corona die weitere Entwicklung prägen. Ein besonderes Augenmerk will Rehlinger auf die Hochschulen im Saarland richten, von denen die Ministerin durch Spin-offs und Ansiedlungen deutliche Impulse für Wirtschaft und Beschäftigung im Saarland erwartet.